

# DAS PARTITUR- VERFAHREN

EIN VERFAHREN ZUR  
SCHULJAHRESPLANUNG IM  
TEAM

# WAS SIE ERWARTET

- Voraussetzungen
- Praxisbeispiele
- Vorteile
- Mögliche Umsetzung für eigenen Schulstandort am Beispiel



# DIE PARTITUR ALS ANSATZ ZUR GESTALTUNG VON KOOPERATIONSPROZESSEN

- Das unterrichtliche Angebot der Schule kann nur kooperativ geschaffen werden.
- Eine Jahrgangs-Partitur ist die Grundlage für alle Absprachen im Team der Kolleg/innen, die eine Lerngruppe /einen Jahrgang gemeinsam unterrichten.
- Auch der Grad der Verbindlichkeit der Absprachen wird bei der Erarbeitung der Jahrgangspartitur geklärt – aus ihr ergeben sich also Rechte und Pflichten im Team.



# DIE PARTITUR

- zeigt alle Unterrichtseinheiten, die in allen Fächern eines Jahrgangs in jeder Lerngruppe durchgeführt werden sollen
- zeigt in waagrechter Richtung eine Zeitleiste (die Unterrichtswochen)
- Senkrecht Fächer eines Jahrgangs
- Zeilenweise-geplante Unterrichtseinheiten fächerbezogen und zeitbezogen
- Spaltenweise –Lerninhalte, die gleichzeitig behandelt werden.





# ROHLING EINER PARTITURWAND

**Rohling einer Unterrichtspartiturwand**

Zeit	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni																																																
Fachlernbereich	Herbst			Winter					Frühling				Sommer																																													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41																	
	VR-Woche																																								Infos																	
D																																																										
E																																																										
M																																																										
NW																																																										
GL																																																										
Ku																																																										
Mu																																																										
Sp																																																										
Re/Rth																																																										
WP																																																										
Schulkalender																																																										

  

Fächer

Fachzeile Sport

Hier werden die feststehenden Daten der Schule vermerkt

Kennzeichnung für Ferien (Bändchen verschiebbar)

Kalender zur Orientierung

für jede Woche 4 cm

# GRÖÖE DER PARTITURWAND

Rohling einer Unterrichtspartiturwand

Zeit	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni																															
Fachlernbereich																																									
	Herbst				Winter				Frühling			Sommer																													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
D												VR-Woche																													
E												Infos																													
M																																									
NW																																									
GL																																									
Ku																																									
Mu																																									
Sp																																									
Re/oth																																									
WP																																									
Schulkalender																																									

Kalender zur Orientierung

für jede Woche 4 cm

Höhe ca.:  
1,30-1,50m

*Höhe der Fächer: 10 cm*

Breite: ca. 2m (nicht kleiner!)

*Breite einer Woche (40x): 4 cm*

Fächer

Fachzeile Sport

Hier werden die feststehenden Daten der Schule vermerkt

Kennzeichnung für Feiern (Bandchen verschiebbar)



# Themenkarte

<b>Themenkarte</b>	
<b>Thema:</b>	<b>Dauer Wochen.</b>
<b>Inhalt:</b>	<b>Koordinator / Ansprechpartner ist:</b>
<b>möglicher Verlauf:</b>	
<b>zu entwickelnde Fachkompetenzen:</b>	
<b>zu entwickelnde Methodenkompetenzen:</b>	
<b>fachübergreifende Ansätze:</b>	



# ARBEIT AN EINER JAHRESPARTITUR





# Darstellungsweise der „Inseln“

Jahresplanung Partituararbeit (Die „Inseln“) – 9. Jahrgangsstufe

Stand: 30.06.11

	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
	<b>Insel 1: Übergang Schule → Beruf</b> WAT, Deutsch, Englisch, Französisch, S-GmbH Ansprechpartner: S.Borchardt			<b>Schul-GmbH-Woche</b>							
			<b>Insel 2: Ess- und Lebensgewohnheiten</b> Deutsch, Englisch, Französisch Ansprechpartner: K.Sträubig		<b>Insel 4: Lebenserfahrungen Jugendlicher</b> Deutsch, Englisch, Französisch, Kunst, WAT, (PB?) Ansprechpartner:		<b>Insel 5: Australien</b> Geografie, WAT, Biologie, (LER?) Englisch, WP I, Kunst, Sport Ansprechpartner: Frau Merkel		<b>Insel 6: Ausdrucksmöglichkeiten Jugendlicher</b> Sport, Englisch, Kunst Ansprechpartner: ...		
			<b>Insel 3: Kinematik (Funktionen und Bewegung)</b> Mathematik, Physik Ansprechpartner: R.Wendt								



# ABLAUF:

## A. VORARBEITEN

- Koordinator aus Team festlegen
- Beschaffung einer Platte 2m x 1,50m
- Aufbringen des Rasters
- Fachkollegen erstellen auf Themenkarten Übersicht der geplanten UE im Schuljahr
- Themenkarten der UE werden in die Fachzeilen eingebracht
- Partitur zeigt gesamtes Unterrichtsangebot des Schuljahres



# ABLAUF:

## B. EIGENTLICHE PARTITURARBEIT

- Kollegen des Jahrgangsteams durchsuchen die Vorlagen auf thematische Inseln
- Fächerkooperationen oder fächerverbindende Lerneinheiten werden durch Änderungen der Reihenfolge oder inhaltliche Änderungen gefunden
- Methodische Inseln schaffen
- Inseln Namen geben und kooperierende Fächer visualisieren
- Kooperation der Kollegen in den Unterrichtseinheit verabreden



# ABLAUF:

## C. WEITERARBEIT MIT DER PARTITUR

- Fortschreibung der Partitur im Laufe des Schuljahres
- Änderungen wegen unrealistischer Planung
- Prüfen, ob Jahrgangübergreifende Kooperation sinnvoll ist
- **D. Weitergabe** an den Folgejahrgang
- Komplette so wie sie ist mit Kommentar zur Weiterarbeit, Umstrukturierung oder Neuplanung



# VORTEILE FÜR SCHÜLERINNEN

- Besser strukturiertes und vernetztes Lernen
- Mehr aktive Lernzeit an fächerübergreifenden Themen
- Fächerverbindendes Denken – weg von der Isolation
- Heterogenen Gruppen kann mit kooperativer Planung eher gerecht geworden werden
- Individualisierte und selbstgesteuerte Lernprozesse sind deshalb stärker möglich



- Selbstgesteuertes, offenes Lernen
- Koop. Planung führt zu vielfältigen Materialien (= schafft reiche Lernumgebung)
- binnendifferenziertes, individualisiertes Lernangebot
- differenzierte Auswahl von Aufgaben für die Lernausgangslage aller Schüler
- Bündelung auf weniger Methodenkompetenzen, die zur gleichen Zeit geübt werden
- Mehr zusammenhängender Raum für soziales Lernen



# VORTEILE FÜR LEHRERINNEN

- Grobplanung der Lerninhalte gemeinsam im Team
- Feinplanung wird aufgeteilt
- Vorbereitung und Materialien dem nächsten Jahrgang zur Verfügung gestellt- dieser kann sie verwenden oder anpassen
- Lehrer haben im Unterricht mehr Zeit, auf die Schüler einzugehen



# QUELLEN UND WEITERE INFOS

- Fortbildungsveranstaltung mit M. Wildt an der Regine-Hildebrandt-Schule in Birkenwerder.
- Wildt, M., „Mit einer Partitur Lernangebote aufeinander abstimmen“, in: Lernchancen Nr. 77, 2010, S. 22-27, Friedrich Verlag.
- Hiller, G., „Ebenen der Unterrichtsvorbereitung“, in: Adl-Amini, B./Künzli, R., Hrsg., Didaktische Modelle und Unterrichtsplanung, München 1980, S. 119-141.
- Zusammenfassung von Herrn Berendt ehemaliger Schulleiter





# PLANUNG EINES PROJEKTES Z.B. SOMMERFEST

- Wer ist beteiligt?
- Welche fachlichen Inhalte können zu der Zeit verschoben werden?
- Welcher Fachbereich bearbeitet welches Thema?
- Wer trägt die Verantwortung für welches Thema?



# PLANUNG EINER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSEINHEIT

- z.B. Werbung
  - Fachbereiche: Deutsch, Kunst, Kunst, Englisch, Französisch, WAT,?...
  - Finden der Insel der Fachbereiche
  - Bildung eines Projektteams
  - Bestimmen eines Verantwortlichen
  - Aufteilung der Inhalte zur Vorbereitung
  - Organisatorische Planung

Hier könnte  
Ihre Werbung  
stehen

# INDIVIDUELLE FÖRDERPLANUNG

- Welche Kompetenzen werden zur gleichen Zeit gefördert?
- Absprachen in der Klassenkonferenz zum einheitlichen Handeln



# PLANUNG DER ENTWICKLUNG VON METHODENKOMPETENZEN

- z.B. Präsentationskompetenzen
- Planung im Klassenstufenteam
  - Eventuelle Planung einer Methodenwoche
  - Übung der Methoden in ALLEN Unterrichtsfächern
  - Absprachen für gemeinsame Standards



# ARBEITSAUFTRAG

- Bitte wählen Sie in einer Gruppe eine der Einsatzmöglichkeiten aus und finden Sie erste Gedanken zum Einsatz in Ihrer Schule.
- Sie können dazu eine Partiturvorlage und Themenkarten nutzen.
- Planen Sie bitte mit Hilfe der 8-Schritte Methode den Veränderungsprozess



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

